

# Tiergerechter Garten



Tiergerechter Garten – Was heißt das genau?

Schöne Gärten sind kein Zufall. Ein schöner Garten entsteht durch ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen Pflanzen- und Tierwelt. Ein wildtierfreundlicher Garten ist ein Schatz – sein ökologischer Wert ist unbezahlbar. Es geht nicht darum, einen Garten für Tiere zu machen, sondern einen Garten MIT Tieren zu erschaffen. Wir lieben es, Wildtiere zu beobachten und mit ihnen zu leben. Doch nimmt der Mensch ihnen immer mehr Lebensraum und das hat große Folgen.



Bild iStock - schmudel

Die gute Nachricht: Jeder einzelne kann etwas tun! Es ist ganz einfach, Oasen für Wildtiere zu schaffen und gleichzeitig auch seinen Haustieren gerecht zu werden. Informiere Dich und dann fange an.

Du leistest so einen Beitrag zum Natur-, Arten-, und Tierschutz. 😊



<https://tierschutz-wiesloch-walldorf.de>



Bild iStock - MilaDrumeva

Artenvielfalt im Garten das ganze Jahr, das bedarf zunächst einer Planung und dann natürlich auch Zeit, sich zu entwickeln.

Das Tierreich ist so vielfältig und jede Tierart bevorzugt einen Lebensraum mit artspezifischen Bedingungen. Versuchen Sie, Ihren Garten in unterschiedliche Lebensräume zu unterteilen, um möglichst vielen Arten gerecht zu werden.

Je naturgetreuer der Garten gestaltet ist, desto weniger Arbeitsaufwand benötigt er. Gleichzeitig bietet er den verschiedensten Tieren artgerechten und gefahrlosen Lebensraum, Nahrung und Platz zur Fortpflanzung.

Eine **steinreiche Gartenecke** wird gerne von Mäusen, Igel, Kröten, Insekten, Schnecken und Spinnentieren, Eidechsen und Blindschleichen bewohnt.

Käfer, Nager und verschiedene Kriechtiere mögen auch Landschaften mit reichlich **Totholz**, zum Beispiel in Form eines abgestorbenen Baums, gerne.

Ein kleines **Feuchtbiotop** zieht viele wasserliebende Gäste wie Amphibien und Insekten an. In **dichtem Gehölz** machen es sich kleine Säuger, darunter Eichhörnchen und Fledermäuse, ebenso gerne gemütlich wie Vögel und Insekten.

Besonders tierfreundlich ist es, wenn Du die heimischen Pflanzen zu dir in den Garten holst, die außerhalb Deines Gartenzauns weichen müssen, wenn der Mensch baut. Du verschiebst damit quasi den natürlichen Lebensraum der Tiere nur ein Stück und erhältst ihn auf diese Weise fast originalgetreu.

### Tipps in Kurzform

Baue Nisthilfen!

Richte tierfreundliche Tränken ein!

Lasse Unordnung walten. Habe den Mut, es der Natur gleichzumachen. 😊

Leiste Winterdienst. Einige Deiner tierischen Gäste brauchen mitunter Deine besondere Gastfreundschaft, um den Winter in Deinem Garten zu überstehen. Stelle artgerechtes Futter zur Verfügung und stelle Deine Dienste nicht zu früh ein, sondern erst, nachdem die Schneedecke komplett verschwunden und die Erdoberfläche wieder frostfrei ist.

### Frühling/Sommer

Während der Blütezeit sind Bienen und andere Insekten unterwegs, die in Symbiose mit der Nahrungssuche die Bestäubung der Gartenpflanzen übernehmen. Entwickeln sich später die Früchte, profitieren die Vögel davon, selbst wenn diese Eigenart nicht immer beliebt ist. Sie vertilgen im Gegenzug Millionen von Schadinsekten.

### Herbst/Winter

Wir können auch im Herbst bereits dafür sorgen, dass Igel & Co. eine Herberge für den Winter finden. Hecken- und Baumverschnitt beispielsweise bieten einen idealen Unterschlupf. Also nicht gleich aufräumen, sondern als Winterquartier anbieten.

Während des Winters ist die Tierwelt im Garten besonders auf die Hilfe des Menschen angewiesen. Das Futterangebot reicht nicht mehr aus, wenn die Gartenpflanzen unter einer dicken Schneedecke liegen. Futterhäuschen und Meisenknödel sorgen dafür, dass viele Vögel oder Eichhörnchen diese anstrengende Zeit überleben können

## Wusstest Du...?

- dass sich die Fläche für Siedlung und Verkehr von 1992 bis 2020 von 40.305 auf 51.692 Quadratkilometer (km<sup>2</sup>) ausgedehnt hat und der Mensch damit dem Tier Lebensraum genommen hat.
- Deutschland ist Kleingartenland: rund 950.000 der privaten Oasen gibt es hierzulande.
- Mähroboter können zur tödlichen Gefahr für kleine Tiere wie Igel, Mäuse und Reptilien werden. **Bitte verzichte den Tieren zuliebe darauf!**

## Ganz nebenbei bemerkt:

Nicht jedes Wildtier ist bei einem Gartenliebhaber willkommen. Maulwürfe und Wühlmäuse können zur Plage werden. Sie bilden jedoch mit anderen Tieren im Garten und den Gartenpflanzen eine Einheit, die nur in sich geschlossen existieren kann. 😊 Erst, wenn die Gartenpflanzen dicht an dicht stehen, sorgen Igel und so mancher eigentlich unwillkommene Nager dafür, dass Schnecken und vieles Ungeziefer nicht überhandnehmen.

## 😊 Was kannst Du tun?

Lass Dich nicht von einem von einem großen und unendlichen Thema abschrecken. Der Weg zum Ökogarten funktioniert auch ohne die ganz große Aktion, einfach Schritt für Schritt. Gärtnern soll in erster Linie Spaß machen und entspannen.

Auch im Gartencenter erkennt man, der Käufer hat die Macht! Da jedem einzelnen von uns die Artenvielfalt wichtig geworden ist, kann man das entsprechende Angebot von heimischen Pflanzen inzwischen leichter finden.

## Aktiver Tierschutz erreicht die Menschen:

Nach einem großen Insektensterben über viele Jahre aufgrund des hohen Einsatzes von Insektenschutzmitteln oder Pestiziden ist inzwischen längst viel für Bienen und Co getan worden. Artenvielfalt erzeugt Stabilität, genau das ist in der Politik angekommen und seit 2018 wurden drei gefährliche Insektizide für die Nutzung im Freiland verboten. 2019 wurde ein umfangreiches Aktionsprogramm für den Insektenschutz beschlossen. Die Natur erholt sich schnell, wenn man sie lässt.

## Weitere Informationen:

<https://www.umweltbundesamt.de>

<https://www.gartenhaus-gmbh.de>

<https://www.bmu.de>

